

so vorgestellt, daß er selbst ein Viertel der Kosten (und damit der Auflage) übernehmen würde, daß das übrige aber von den genannten beiden Herzögen und ihren Freunden und Verwandten getragen würde. Mit der löblichen Ausnahme von Hz. August hatte sich aber bis Ende Dezember 1640 niemand sonst dazu bereit erklärt, s. 401228A. — Eine aktualisierte Revision des vorliegenden Kostenvoranschlags in 400605 I. — Die letzte Ausgabe eines FG-GB, das *GB 1629/30*, enthält die Impresen, Devisen, Gesellschaftsnamen, Initialen der Taufnamen, Eintrittsjahre und Strophen der ersten 200 Mitglieder. Bis Ende 1639 waren 149 neue Mitglieder in die Akademie aufgenommen worden. Das nächste, allerdings nichtillustrierte Buch der Gesellschaft erschien 1641 und umfaßte die ersten 353 Mitglieder (*GB 1641*). Eine nichtillustrierte Erweiterung (*GB 1641/44*) erstreckte sich bis zum 417. Mitglied. Wie im Falle eines späteren Gesellschaftsbuchs (*GB 1646*) hat sich F. Ludwig bei Hz. August nach der Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung beim Druck des Gesellschaftsbuchs erkundigt. Vgl. zu den Plänen und zur Finanzierung des geplanten neuen GB 390514 K 2, 391209 K 3, 391217, 400203, 400218, 400323, 400605 u. I, 400622 K 1, 400810, 401007 K 1, 401009 K 2, 401025 K 2, 401116 K 1, 401216, 401223 K 5, 401228A u. 401229 K 1.

1 Zum mittlerweile vergriffenen ersten illustrierten Gesellschaftsbuch der FG (*GB 1629 bzw. 1629/30*) s. Anm. 2. Vgl. 390310, 390514, 390630 u. 390712A.

2 Kupferplatten für die Impresen und Reimgesetze der ersten 350 FG-Mitglieder. Bis Ende 1639 wurden 349 Personen aufgenommen. Mit Stichen Merians illustriert wurde erst wieder das *GB 1646* (Nr. 1–400).

3 Als Zeichner der Impresen für das *GB 1629/30* und wohl noch vieler folgenden Sinnbilder (*GB 1641*) ist ein Christoph Rieck(e) (auch genannt: Christoph Ma(h)ler, Christoph v. Padua) 1637 bezeugt. Vgl. (210626 K 2), 231101 K 11, 280425, 280510, 280517, 370517 K 5, 371112 I, 371221 u. 380509 (?). Er starb am 5. 9. 1640, wie F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) in *Christian: Tageb.* XV, Bl. 361v am 6. 9. 1640 bezeugt: „Avis: Das gestriges Nachmittags, gegen 4 Vhr, Christoff Rieck der Mahler, meiner allten trewesten Diener einer, den ich noch ao. 1614 von Padua mittgebracht, vndt trewe dienste auf raysen vndt sonsten von ihm genoßen, zu Cöhten am Fieber verblichen [...]“. Er ist bis heute unbekannt geblieben und fand auch jüngst keine Erwähnung in: Horst Dauer: Maler an anhaltischen Fürstenhöfen im 17. und 18. Jahrhundert. Ein Quellenbericht. In: Sachsen und Anhalt. Jb. der Histor. Kommission f. Sachsen-Anhalt 25 (2007), 323–346. Desgl. Matthaeus Merian d. Ä. Briefe und Widmungen. Hg. Lucas Heinrich Wüthrich. Hamburg 2009. Die Visierungen für die Fortsetzung des *GB 1646* (Mitglieder Nr. 401/468) und vielleicht auch für die späteren Entwürfe (FG Nr. 469/524) in den sog. Weimarer Impresen stammen von Christoph Steger. S. *Conermann II*, 114 ff. u. Abb.

4 Merian (s. Anm. 2) verkaufte später das neue illustrierte Gesellschaftsbuch *GB 1646* an Private zu 6, an Händler zu 5 Taler, die es ihrerseits mit 30–40% Gewinn weiterverkauften. Vgl. *Bircher: Merian*, 720.

391209

Christian Ernst Knoch an Fürst Ludwig

Christian Ernst (v.) Knoch (FG 268. Der Weichende) berichtet F. Ludwig, daß er am Vortage in Braunschweig eingetroffen sei, nun aber im Begriff stehe, nach Celle aufzubrechen. Da Hz. August d. J. v. Braunschweig-Wolfenbüttel (FG 227) gerade seinen neugeborenen Sohn (Christian Franz) verloren hatte, wollte er ihn nicht stören und ließ das Buch (*Fürst Ludwig: Tamerlan*) und den Brief F. Ludwigs (391203) Hz. August durch den Hofmarschall Franz Julius v. dem Knesebeck (FG 396. 1642) überreichen. Der Herzog ließ sich